Chronik 2018

Ein aufregendes Jahr für die Sache der Radfahrer in Halstenbek geht zu Ende. Im Frühjahr dieses Jahres wurde eine eigene Ortsgruppe Halstenbek des ADFC ins Leben gerufen. Alle, die dabei waren, erlebten das ganze Jahr wie „von Null auf Hundert in ganz kurzer Zeit“. Wir wurden immer mehr und hatten keine Zeit zum Innehalten. Deshalb versuche ich unser gemeinsames Erleben darzustellen. Hier ist nun die ganze Geschichte.

Viele der heutigen Probleme im Zusammenhang mit dem Fahrradverkehr begannen etwa im Jahr 1951. Die Wunden des Krieges waren mühsam verheilt. Die Wirtschaft begann zu rollen und auch der Verkehr. Straßen wurden nach Belieben gebaut. Hier ist der Blick vom Fenster über dem heutigen Café Eis Stern auf die Kreuzung hinter der Friedenseiche.

So dörflich wie hier an der Friedenseiche schaute es 1951 in Halstenbek überall aus. Autos, Radfahrer, Fußgänger und Mülltonnen mussten sich den Raum teilen. So sehr viel änderte sich in den nächsten 60 Jahren nicht. Radwege in etwa Gullideckelbreite wurden streckenweise auf schmalen Fußwegen angelegt, manchmal sogar noch in 2 Richtungen. Mitunter gab und gibt es unklare Weiterführung oder es endet in dichter Enge im Autoverkehr.
Neu war ab Ende der 60iger Jahre die Autobahn. Die A23 und ihre Zubringer dominierten von da an das Verkehrsgeschehen. Das nahe Hamburg ist mit fahrenden und parkenden PKWs chronisch verstopft. Die Auswirkungen reichen heute über die A23 bis deutlich in unsere Gemeinde hinein. Der Radverkehr wird an den Rand gedrängt.

Die Nahversorgung der Halstenbeker, einst klassisch mit dem Fahrrad, wird heute vorwiegend mit dem PKW abgewickelt. Schüler werden bis vor die Schule mit dem Eltern-Taxi gebracht. Unsere Gemeinde wächst im Laufe der Jahre auf über 18.000 Einwohner an. Staus im Ort und auf der A23 sind ein ständiges Ärgernis und führen zu einem Umdenken weg vom Auto. Deshalb würden auch viele Halstenbeker regelmäßig mit dem Fahrrad zur Arbeit nach Hamburg fahren. Hier fehlt es an Radschnellwegen, die andernorts in Deutschland und auch im Ausland eingerichtet worden sind. Hier hingegen gibt es noch nicht einmal adäquate Rad- Abstellanlagen an Bus- oder Bahnhaltestellen für die enorm gestiegene Zahl von Radfahrern, die heute mit dem Rad die Bahnhöfe und Bushaltestellen anfahren. Altes Erbe wie der Siebentunnel scheinen ewige Mahnmale früheren Bauwesens zu sein. Auch sind es die Autofahrer, die neue Verkehrsregeln nie kennengelernt haben und sie deswegen missachten. „Schutzstreifen, was ist das denn?“ „Hallo Sie, weg da von der Straße!“ Sie sind so zum großen Teil die Ursache der Ängste und Wut von Radfahrern.

Radwege-Erkundungstour

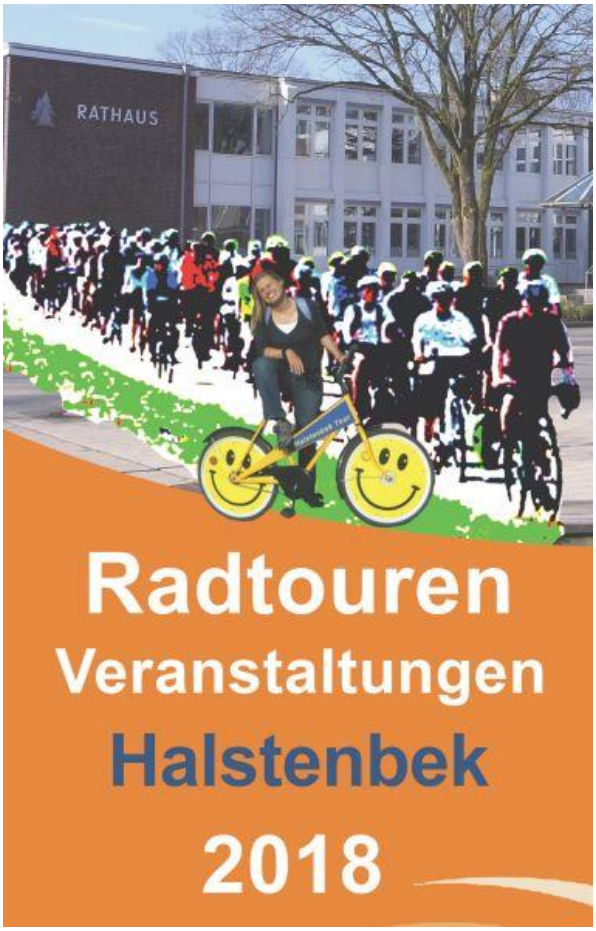
Bauliche Verbesserungen für Radfahrer müssen also her. So begann im Sommer 2017 Hildegard Krüger, die sich in Halstenbek schon immer für besseren Radverkehr eingesetzt hatte, Interessierte um sich zu scharen. Ihr Ziel war eine Aufstellung der gröbsten Mängel in Halstenbek für Radfahrer und vor allem Schulkinder, die dann der Politik vorgelegt werden sollte. Hildegard war als SPD-Mitglied langjährig im Ausschuss für Bau-, Planungs- und Verkehrswesen tätig. An dieser Unternehmung nahmen auch Mitglieder des ADFC Pinneberg teil: Ulf aus Appen, Heinz und Horst aus Halstenbek. Da kam bei Hildegard der erste Gedanke an eine ADFC-Ortsgruppe Halstenbek auf. Zusammen wurde eine Mappe ausgearbeitet, die den schlechten Zustand der Radwege wiedergab. Diese Aufstellung wurde dann als Vorlage „Erkundung der Radwegsituation in Halstenbek" benutzt, um noch im Herbst 2017 die Verdopplung der Ausgaben für Rad- und Wegebau für 2018 in Halstenbek zu beantragen. Der Antrag bekam in der Gemeindevertretung auch eine Mehrheit. Wir ADFC-Mitglieder aus Halstenbek trafen uns später als Helfer bei der Radreisemesse des ADFC Hamburg wieder. Nun brachte Heinz seine alte Idee vor: Wir brauchen einen ADFC in Halstenbek! Man traf sich am Küchentisch von Heinz und Irene und baute Ideen aus. Wo soll man sich treffen? Schnell schied vieles aus, zu teuer, unschön, zu laut, … .Doch eines strahlte aus allem heraus - die DRK Begegnungsstätte. So haben wir die jährlichen Mitgliedsrundbriefe mit einer Einladung zu einem ersten Treffen versehen. Doch mit Bangen warteten wir auf den Tag, wie würde es weiter gehen? Wir waren sehr gespannt.

Gründung der Ortsgruppe

Der 1. Radlertreff am 28. März 2018 in Halstenbek brachte wirklich 10 engagierte Radfahrer zusammen, die teilweise schon lange Mitglieder im ADFC waren. Wir beschlossen einstimmig, sofort den

ADFC Halstenbek zu gründen und unseren nächsten Radlertreff mit Vorstandswahlen richtig zu beginnen. Der Radlertreff am 25.4. begann mit der Ehrung von 2 besonderen Menschen: Hildegard für ihr langes Streben für besseren Radverkehr im Ort und dafür, dass sie uns auch gezeigt hat, wie man damit Politik macht. Heinz wurde für sein Wirken geehrt, dass wir uns zu einer eigenen Ortsgruppe des ADFC geformt haben. Dann erfolgte die Wahl mit Petra als Wahlleiterin. Gewählt wurden Horst zum Sprecher der Ortsgruppe, Gerold und Benny als stellvertretende Ortsgruppen- Sprecher, Monika als Finanzverantwortliche. Benny ist gleichzeitig verantwortlich für IT. Heinz betreut die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, möchte aber nicht im Vorstand sein. Uns allen war vor allem klar, wir folgen keinen ausgetretenen Pfaden. Alles war Neuland. Und wir werden Geschichte in Halstenbek schreiben! Nun konnte der Alltag im ADFC beginnen.

Radtouren-Programm



Wir hatten zunächst einmal gar nichts. Für die Öffentlichkeitsarbeit brauchten wir sofort ein Logo. Also erstmal zeichnen, siehe erste Seite oben. Dann brauchten wir ein Radtouren-Programm. Wir stellten ein kleines, aber feines, Programm zusammen. Auch nahmen wir uns besonders vor, die Senioren des DRK Halstenbek zum Radfahren zu bewegen. Wir fanden auch in der Halstenbeker Wirtschaft Sponsoren, die uns unterstützten. Wir danken ihnen, und einige seien auch hier nochmals erwähnt:

Himmelfahrt

Nächstes Ereignis war Himmelfahrt. Traditionell veranstaltet der Halstenbeker Wirtschaftskreis seine große Fahrrad-Orientierungsfahrt mit bis zu 1000 Teilnehmern.

Unsere Mitglieder Heinz und Irene haben seit drei Jahren schon dem Wirtschaftskreis Vorschläge für ihre Touren entworfen. Wir vom ADFC und der Vorstand vom Wirtschaftskreis trafen in der Tanzschule zu einem Gespräch zusammen. Wir vereinbarten eine Kooperation für die Zukunft und werden bei Veranstaltungen des Wirtschaftskreises stets mit Fahrradthemen dabei sein. Die Pinneberger OG hatte schon lange versprochen, uns mit einem großen Infotisch und mit Fahrrad-Codierung zu unterstützen. So traten wir zum ersten Mal an die Öffentlichkeit.

Das Wetter war großartig. Es hatte uns allen viel Spaß gemacht. Interessante Gespräche mit Bürgern und Politikern aller Parteien fanden statt und inzwischen sind auch bekannte Mitglieder der Halstenbeker Lokalpolitik Mitglieder bei uns geworden.

Was für ein Tag!

Sternfahrten

Nun sollten 2 große Radtouren vorbereitet werden. Die Kreis-Pinneberger ADFC-Gruppen organisierten eine nächtliche Sternfahrt, die „BikeNight“, zum Haseldorfer Hafen. Eine Woche später fand die große Sternfahrt zum Hamburger Rathaus statt. Für beides sollte öffentlich geworben werden. Wir benötigten also Stellschilder. Noch immer hatten wir eigentlich von allem, was man so brauchen könnte, gar nichts. Die Firma Lüchau spendierte uns freundlicherweise sämtliche Hartfaserplatten. Und los ging’s!

Petra hämmerte. Horst, Antje, Gerold und Benny kleisterten, Irene war am Fotoapparat. So sah unser Pfingsten aus. Wir hatten viel Spaß. Ein gemeinsames praktisches Tun schweißt eine Gruppe zusammen. Die BikeNight jedoch fand leider bei viel Regen statt. Dennoch fanden sich insgesamt 150 hartgesottene Fahrradbegeisterte ein. Später die Sternfahrt zum Hamburger Rathaus war wieder ein überwältigendes Erlebnis für alle. Sooooo viele Radfahrer! Auf der Straße!

In Schenefeld gibt es traditionell einen Stop mit kurzer Ansprache der Bürgermeisterin. Ob wir so etwas auch in Halstenbek hinkriegen?

Herbstfest

Beim Herbstfest des Halstenbeker Wirtschaftskreises im September waren wir ebenfalls dabei. Jan und sein Sohn codierten Fahrräder. Mittlerweile sind wir im Ort bekannt. Es ergaben sich wiederum viele gute Gespräche und Möglichkeiten zum Kontakte knüpfen.

Wer wollte, konnte das tolle E-Lastenrad ausprobieren. Das machte richtig Laune.

Gerold, Petra und Leo machten den Spaß mit.

Parking Day

Und dann fand eine Woche später der internationale Parking Day statt. Ordnungsgemäß wurde am Krupunder Bahnhofsvorplatz eine Halteverbotszone von uns eingerichtet. Wir wollten zeigen, dass man diesen attraktiven Platz sinnvoller nutzen kann als zum Parken von Autos.

Schon im Vorfeld haben wir viel Zuspruch erhalten. Die Händler vor Ort zum Beispiel waren der Meinung, dass der Platz attraktiver werden, an Bedeutung gewinnen und mehr Akzeptanz erreichen sollte.
Aber klar doch, deswegen sind wir doch gekommen!

Alle politischen Parteien wurden über unsere Aktion informiert. Nun kam der große Tag. Die Spieliothek aus Krupunder war von der Idee begeistert und stellte uns einige Großspielgeräte zur Verfügung. Die große Parkbucht wurde mit selbst kreierten Fahrrad-Parkschildern, Bänken, Tischen und Girlanden geschmückt. Passanten wurden zum Fahrradklimatest befragt. Fragen wie „Kommt ihr jedes Wochenende?“ überraschten und bestärkten uns. Und dann hatten wir viel Besuch von Halstenbeker Politikern. Alle fühlten sich wohl bei uns. Es gab viele gute Gespräche mit den Halstenbekern. Eine ähnliche Veranstaltung hat es schon lange nicht mehr gegeben, zuletzt als kommerzielles Kinderfest vor vielen Jahren. Wir beschließen, den Parking Day noch größer in 2019 wieder durchzuführen. Weitere Verbände und Gruppen haben ihre Bereitschaft dazu schon erklärt.

Versammelt sind hier:

FDP, ADFC, Grüner, ADFC, SPD, Grüne

Ach ja, es schien zwar wunderschön die Sonne, aber es war mächtig windig! So viel Spaß in Krupunder. Der Parking Day war 2018 eine unserer erfolgreichsten Aktion.

Fahrradklima-Test

Diese bundesweit durchgeführte Befragung auf kommunaler Ebene wird zweijährlich durchgeführt um Kommunalpolitkern, Verkehrsplanern und auch dem ADFC Informationen über die Sicht der Bürger auf ihre jeweilige Verkehrssituation insbesondere aus der Sicht der Radfahrer zu geben. Halstenbek hat 2018 zum ersten Mal daran teilgenommen. Gerold betreute die Aktion und war der Koordinator. Bei vielen Anlässen wurde dafür von uns geworben. So ist Halstenbek deutlich über die Einstiegszahl von 50 Teilnehmern gekommen. Auf das Ergebnis sind wir gespannt.

Einweihung der Fahrradstraße

Juhu, ein wunderbarer Abschluss für dieses Jahr. Am 18.12. wurde die erste kommunenübergreifende Fahrradstraße im Kreis Pinneberg eröffnet. Die Einweihungsfeier, gemeinsam veranstaltet von Bürgermeisterin Steinberg aus Pinneberg und Bürgermeister von Rüden fand auf der Düpenau Brücke statt. ADFC-Mitglieder und Politiker aus FDP und SPD aus Halstenbek und Pinneberg fanden sich zu diesem denkwürdigen Augenblick zusammen. Es war eine launige Veranstaltung. Am selben Abend fand noch die Gemeindevertretung statt, auf der der Bürgermeister die Aktion mitteilte und auch den ADFC als Mithelfer lobte.

Aus Pinneberg und Halstenbek: 2 Bürgermeister*innen, Politiker*innen und ADFC

Stadtradeln

Streng genommen legen wir erst in 2019 mit Stadtradeln in Halstenbek richtig los. Aber 2 Halstenbeker waren in 2018 schon erfolgreich dabei. Unsere Monika wurde bei der Siegerehrung in ihrer Disziplin im Pinneberger Rathaus geehrt, erhielt eine Urkunde und freute sich über ihren Preis. Der sehr sportliche Halstenbeker und Kreispräsident Helmuth Ahrens nahm zusammen mit dem Landrat des Kreises, Oliver Stolz, den Preis für beste Newcomer, fahrradaktivste Kommune, meiste Radkilometern für den Kreis Pinneberg an. Wir gratulieren herzlich, denn dieser Erfolg war nur möglich durch das große Engagement der Mitglieder des ADFC im Kreis Pinneberg.

Gewinner im Kreis Pinneberg Stadtradeln 2018:

Monika (Halstenbek), Kreispräsident Ahrens (Halstenbek)

Landrat Stolz (Rellingen)

Arbeit in der Gemeindevertretung Halstenbek und in den Ausschüssen

Wir haben langsam aber stetig unser Auftreten gesteigert. So hat zum Beispiel im Verkehrsausschuss die CDU gegen ein Radverkehrskonzept stimmen wollen. Mit einem engagierten Vortrag seitens Horst Wilutzki konnte sie allerdings umgestimmt werden und das Radverkehrskonzept wurde einstimmig angenommen. Der ADFC wird offensichtlich von allen Parteien genau wahrgenommen. Mit Mehrheit wurde auch die Mitgliedschaft in RAD.SH beschlossen. Parteipolitische Neutralität ist dabei eine Grundleitlinie unserer Arbeit und nur so können wir erfolgreich sein und alle Parteien für unsere Anliegen gewinnen. Und so hoffen und setzen weiterhin auf eine fruchtbare Zusammenarbeit mit allen Parteien und Interessengruppen in der Gemeinde.

Arbeit im Kreistag und in den Kreis-Ausschüssen

Inzwischen sind wir auch in den Kreistag aktiv. Begonnen hat es mit dem Antrag der SPD zum Radverkehrskonzept für den Kreis. Dazu brauchte es ganz einfach die Unterstützung des ADFC. So sind Ulf aus Pinneberg und ich erst im Verkehrsausschuss, dann im Finanzausschuss mit Wortbeiträgen aufgetreten. Ein Gespräch von Horst mit dem Kreispräsidenten, der auch gleichzeitig Wortführer der CDU im Kreis-Verkehrsausschuss ist, ergab eine generelle Zustimmung der CDU zu Radfahrprojekten. So kam es zu einem Antrags-Deal zwischen der CDU und den Grünen: etwas weniger vom großen Millionenbetrag und dafür eine Ortsumgehung in Tornesch, der mit sehr großer Mehrheit angenommen wurde. Die Mehrheiten für unsere Ziele im Kreistag sind nicht immer einfach zu erreichen. Unsere parteipolitische Neutralität hat auch hier einen Beschluss in unserem Sinne möglich gemacht.

Zusammenarbeit mit dem Jugendbeirat

Begonnen hat es mit der Entrüstung der Jugendlichen über den schlechten Zustand des Schulweges am Schützenplatz. Wir haben ihnen umgehend unsere Unterstützung zugesagt, bemerkten aber bei Sichtung von Themen um Radwege im Umfeld von Schulwegen auch, dass lebensgefährlichen Stellen wie etwa die Unterführung S-Halstenbek deutlich mehr Aufmerksamkeit verdienen. Trotzdem pflegen wir die Beziehung zum Jugendbeirat seit diesem Zeitpunkt. Dabei sind bisher Sina, Irene, und ich. Wir wollen die Jugend unbedingt zu mehr Radfahren und damit Bewegung bringen.

Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister

Erst später im Jahr sind wir mit dem Bürgermeister zu einem ersten Gespräch zusammengekommen. Wir waren mit fast 10 ADFC-lern zu einem längeren Gespräch bei ihm eingeladen. Die umfangreiche Liste unserer Anregungen und Forderungen wurden beantwortet mit: Weiß ich nicht, das geht nicht, muß ich erst googlen, Sternfahrt auch im Regen?, usw. Es war aber ein sehr freundliches Treffen. Und schon 3 Wochen später erfuhr ich von Mitarbeitern der Verwaltung, dass auf Betreiben des Bürgermeisters an einem Radverkehrskonzept gearbeitet wird und dass die Vorzüge von RAD.SH erkannt wurden. Die Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister hat sich sehr freundschaftlich und konstruktiv entwickelt. Ein erklärtes Ziel des Bürgermeisters ist es nun, Halstenbek zu einer fahrradfreundlichen Gemeinde zu entwickeln. Alle unsere Forderungen sind also in Arbeit. Wir können uns freuen, einen derart aufgeschlossenen Bürgermeister zu haben!

Hier trifft unsere geschichtliche Radtour den Bürgermeister zufällig bei der Gartenarbeit.

Zusammenarbeit mit der Verwaltung

Wir arbeiten inzwischen in vielfältiger Weise eng mit einigen Mitarbeitern der Verwaltung zusammen: Stadtradeln, Radverkehrskonzept, Radschnellweg. Hier möchte ich eine Aussage von Mitarbeitern weitergeben: Für viele Radverkehrsprojekte brauchen wir mehr Akzeptanz in der Bevölkerung, wir sind sehr froh, dass es jetzt den ADFC hier gibt!

Unsere Radtouren

Wir haben erst spät im Jahr mit unserem Radtourenprogramm und den Radtouren begonnen. Unsere Radtourenleiter Jan, Monika, Irene und Heinz haben sich schöne Touren ausgedacht und durchgeführt. Diese waren insgesamt erfolgreich. Zusätzlich haben wir versucht, Senioren für leichte Touren werktags zu gewinnen. Dieser Erfolg war leider nur mäßig.

Zusammenarbeit mit anderen Ortsgruppen des ADFC

Bei unserer Gründung hat uns die Pinneberger OG viel Hilfe geleistet, ideelle und materielle. Da es zunehmend mehr ortsübergreifende Aktionen und Themen gibt, wurde ein gemeinsames regelmäßiges Treffen der Kreis-Pinneberger OGs, telefonisch oder persönlich, initiiert. Das hat sich bewährt. Besser wäre ein eigenständiger Kreisverband. Das wäre gegenüber dem Kreistag sehr von Vorteil. Eine weitere Idee wäre eine engere Zusammenarbeit/Abstimmung der Ortsgruppen der Metropolregion Hamburg. Gemeinsame Positionen erhöhen die Wahrnehmung in der Politik und Themen wie etwa beim Aufbau eines Fahrradschnellwegenetzes zwischen der Hamburger Innenstadt und dem Umland.

Zusammenarbeit mit dem Landesverband SH des ADFC

Die Geschäftsstelle in Kiel hat immer ein offenes Ohr für alle unsere Fragen. Aber schon eine Versorgung mit Material ist schwierig. Schleswig-Holstein ist eben ein Flächenland. Zu dem alljährlichen Aktiven-Wochenende in Ratzeburg waren 4 Mitglieder von uns dabei. Diese gute Gelegenheit, Radfahrpolitik aus erster Hand mitzuerleben, sollte besser genutzt werden.

Zusammenarbeit mit der Polizei Halstenbek Rellingen

Bei einem Gespräch mit dem Revierleiter Herrn Schirdewahn und seinem Stellvertreter, Herrn Lüdke von der Polizeiwache Halstenbek/Rellingen gab es ein sehr konstruktives Gespräch zu den Problemen, die zwischen Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern häufig infolge einer unzureichenden Infrastruktur oder unklaren Verkehrsführung immer wieder auftreten. Wir freuen uns auf eine weitere Zusammenarbeit. Mike Schirdewahn fährt öfters seine über 15 km zur Arbeit mit dem Rad.

Unsere Kasse

Monika hat ein waches Auge auf unsere Finanzen. Durch die Werbeeinnahmen beim RTP hatten wir ein gutes Polster.

Unsere Pressearbeit

Alle unsere Termine werden von Heinz mit der Bitte um Veröffentlichung an die Presse weitergegeben. Was daraus wird, ist außerhalb unseres Einflusses, mal richtig, mal falsch, mal gar nicht, mal verwechselt mit OG Pinneberg. Hinzu kommt, dass immer weniger Menschen Zeitungen lesen.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit

Im Schaukasten des DRK in Halstenbek hängt stets eine Ankündigung zur nächsten Senioren-Tour, vor allem auch mit allen sonst wichtigen Infos wie auch unser Link. Unsrer witziges Smiley-Fahrrad ist in Variationen als unverwechselbares Markenzeichen immer dabei. Unser RTPs und die Pett Man Sülm werden an mehreren Stellen in Halstenbek und Schenefeld ausgelegt: VHS, Rathaus, Büchereien Krupunder und Halstenbek, Stadtteilzentrum Schenefeld, Blumenhof Pein, Budnikowski, Bäckerei Schlüter-Zentrale, Erdkorn, Fahrrad Petersen, Fahrrad Diener, Rewe. Sie werden stets gut angenommen. Das ist die klassische Verbreitung von Schrifttum.

Unsere Internetseite

In Rekordzeit hatten wir dank Benny eine eigene Internetseite. Seit Mitte Dezember sind wir auch verlinkt vom Rathaus zu uns.

Unser Newsletter

Unser Newsletter hat inzwischen eine weite Verbreitung, innerhalb unseres Verbandes, bei allen Parteien und auch interessierten Stellen. Bis jetzt wollte ihn jeder haben. Und fast alle, die gefragt wurden, haben ihn nach eigenem Bekunden auch gelesen.

Unser Radlertreff

Wir haben wirklich ein wunderschönes Ambiente für unseren Radlertreff in der DRK Begegnungsstätte gefunden. Wir danken dem DRK, insbesondere der Leiterin Frau Wehde, daß uns die Räume für unsere Treffen zur Verfügung stehen. Unsere Abende fanden immer regelmäßig und gut besucht statt. Wir werden diese Chance nutzen, verstärkt Senioren zu mehr und sicherem Radfahren zu bewegen.

Unsere Ortsgruppe Halstenbek des ADFC

Wir haben mit relativ wenigen Aktiven am Anfang sehr viel erreicht. Wir konnten in 2018 Mitglieder und Aktive dazugewinnen. Neu bei uns sind auch Wolfgang und Dagmar, die viele abenteuerliche Radreisen erlebt haben und auch auf einem Radlertreff gerne darüber berichteten. Neu bei uns ist auch Karin, die Radtouren mit dem Tandemclub Weiße Speiche unternimmt. Zu unserem Ortsgruppenbereich gehört auch noch Schenefeld. Wir werden mittelfristig versuchen, eine ADFC-OG Schenefeld zu gründen, Mitglieder gibt es dort schon.

Wir haben also viel erreicht. Wir bleiben. Und wir machen weiter.

Wenn Du in Halstenbek Fahrrad fährst, dann ist der ADFC Deine Stimme!

Verantwortlich:
Horst Wilutzki
Allgemeiner Deutscher Fahrrad Club Halstenbek
Sprecher der Ortsgruppe

Hinweis: Um die Länge knapp zu halten, wird keine geschlechtsspezifische Ansprache verwendet.
Sie richtet sich an Leserinnen und Leser und schließt alle Geschlechter ein.